

Arbeitsminister Hubertus Heil plant einen „Sozialen Arbeitsmarkt“

Risiko Quereinsteiger

Innerhalb von zehn Jahren ist die registrierte Arbeitslosigkeit von 3,3 auf 2,3 Millionen gesunken. Etwa 800.000 davon sind über ein Jahr arbeitslos. Für Langzeitarbeitslose, die seit sieben Jahren ohne Job sind, will Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) nun einen „Sozialen Arbeitsmarkt“ schaffen. 150.000 von ihnen sollen dabei ein „solidarisches Grundeinkommen“ von 1.500 Euro erhalten. Kosten für den Bund: eine Milliarde Euro jährlich. Ähnliches schlägt sein Berliner Parteifreund Michael Müller vor (JF 15/18). Die Bremer Landesverfassung bringt es auf den Punkt: „Jeder hat die sittliche Pflicht zu arbeiten und ein Recht auf Arbeit.“

Doch was heißt das? Jeder ist für seinen Lebensunterhalt selbst verantwortlich und soll dabei der Gemeinschaft nützlich sein. Darüber hinaus kann jeder den Staat in Anspruch nehmen, wenn er keine Arbeit findet. In der DDR hieß das in der Praxis: Arbeitszwang. Der Staat bestimmte den Arbeitsplatz. Offiziell gab es daher keine Arbeitslosigkeit, aber hohe Ineffizienzen oder versteckte Arbeitslosigkeit „on the job“.

Dies Heil und Müller zu unterstellen, wäre sicher infam. Aber beide wollen offenbar das Rad zurückdrehen zu den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM), die über 20 Jahre lang staatlich gefördert wurden. Deren Beendigung 2012 wurde im Gesetzentwurf mit einer negativen Wirkung „in Form eines verzögerten Übergangs in ungeforderte Beschäftigung“ gerechtfertigt.



VON
DIRK MEYER

»Langzeitarbeitslose mit Zuschüssen subventioniert an Private vermitteln?«

Ohne Subvention lohnen nur Tätigkeiten, die vom Markt als nützlich bewertet werden. Hier werden die Langzeitarbeitslosen jedoch vom Staat „aufgekauft“ und mit Zuschüssen von zunächst 100 – ab dem dritten Jahr zu 70 Prozent des Mindestlohnes – hoch subventioniert an Kommunen, Wohlfahrts-träger und Private vermittelt. Nicht nur die Steuerungsfunktion des Arbeitsmarktes wird dadurch ausgesetzt. Die Akzeptanz bleibt fraglich.

Schwere Krankheiten, psychische Probleme oder Sucht begründen häufig eine lange Zeit der Nicht-Arbeit. Viele sind der Arbeit entwöhnt. Sind diese Personen – wie Müller findet – wirklich in der Lage, in der kommunalen Daseinsvorsorge „gesellschaftlich sinnvolle Tätigkeiten“ zu übernehmen: Babysitting für Alleinerziehende, Hilfen für Mobilitätseingeschränkte, Dienste in der Flüchtlingshilfe oder Hausmeister-tätigkeiten in landes-eigenen Wohnungsbau-gesellschaften? Wer trägt die Verantwortung und wer beaufsichtigt diese „Quereinsteiger“?

Statt dessen sollten bisherige Wege fortgeführt werden: Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (5,7 Prozent) qualifizieren; Hilfen bei Aus- und Weiterbildung intensivieren; in der Arbeitsvermittlung sind neue Wege zu gehen; das bürgerschaftliche Engagement ist weiter zu fördern. Im Hartz-IV-System heißt der Grundsatz treffend: „Fordern und Fördern“.

Prof. Dr. Dirk Meyer lehrt Ökonomie an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg.



Solarworld AG-Gründer Frank Asbeck mit Photovoltaikmodulen: Im März mußte auch die Solarworld Industries GmbH Insolvenzantrag stellen

Mit gutem Gewissen in die Pleite

Grüne Geldanlagen: Hamburger Verbraucherzentrale warnt vor Insolvenzrisiko bei riskanten „Öko“-Investitionen

CARSTEN MÜLLER

Wer vor 20 Jahren Rheinmetall-Aktien kaufte, hat seine Investition vervierfacht – Dividenden nicht mitgerechnet. Wer vor zehn Jahren bei Boeing einstieg, freut sich über die Verzehnfachung seines Kapitals. Doch beide Konzerne verdienen ihr Geld unter anderem mit Rüstung. Und das bereitet vielen Bauchschmerzen. „Ich will mein Geld mit gutem Gewissen anlegen“ oder „Ich will etwas für die Umwelt tun“ – das sind zwei gängige Begründungen, wenn man Anleger fragt, warum sie ausgerechnet in sogenannte Öko-Investments investieren. Viele dieser Projekte wären ohne das „grüne“ Kapital kaum umsetzbar. Gleichzeitig sind solche Geldanlagen, wenn sie denn gelingen, auch aus Renditeaspekten eine durchaus interessante Beimischung beim

privaten Vermögensaufbau. Allerdings übersehen viele Kleinanleger die oftmals hohen Risiken: Wie bei ganz gewöhnlichen Geldanlagen können auch hier Einbußen oder ein Totalverlust drohen.

Ein Paradebeispiel lieferte die Photovoltaik: Stellten vor wenigen Jahren die Hersteller von Solarzellen – auch dank einer üppigen Subventionspolitik und des Erneuerbare-Energien-Gesetzes – geradezu ein Rendite-Bonanza dar, sind inzwischen dunkle Wolken aufgezogen. Immer weniger Regierungen sind bereit, hier Steuergeld auszuschütten. Die einst geförderten Firmen müssen sich dem Weltmarkt stellen – und da haben asiatische Hersteller die besseren Voraussetzungen. Ähnliches gilt für die Windenergie. So wurde beispielsweise vor kurzem in Deutschland das Vergabeverfahren für Windparkprojekte verändert. Jetzt erhält derjenige den Zuschlag, der die geringste Einspeisevergütung verlangt. Das drückt natürlich auch die mögliche Rendite solcher Investments.

Aber warum schaffen gerade Öko-Investments in den vergangenen Jahren solch einen Siegeszug? Das mag auf den ersten Blick verwundern. Schließlich gibt es das Thema ethisch-nachhaltige Geldanlagen seit Jahrzehnten. Ein möglicher Erklärungsansatz: Während es bei den meisten ethischen Anlagen nur darum geht, in bestimmte Branchen und Themen wie Rüstung oder Tabak nicht zu investieren, also gegen etwas zu sein, bieten ökologische Anlagen die Möglichkeit, aktiv in etwas zu investieren.

Mit dem staatlich subventionierten Boom von Solarenergie, Windkraft und Biogas ergab sich auf den ersten Blick quasi eine Win-Win-Situation zwischen Initiatoren/Unternehmen auf der einen und Anlegern auf der anderen Seite. Etliche Insolvenzen und verlorene Anleger-Milliarden später ist offensichtlich: Grüne Investments sind nicht das sichere Investment, als das sie vielen uninfor-mierten Anlegern verkauft wurden.

Die Verbraucherzentrale Hamburg hat nun nachgezählt und kam im Juli für den Zeitraum bis zurück auf das Jahr 2012 auf insgesamt 53 Insolvenzen von Öko-Firmen allein in Deutschland. Wer erinnert sich nicht an die spektakuläre Pleite der Solarworld AG (JF 21/17) – und das, nachdem die Anleger schon 2013 bei dem von Grünen-Mitgründer Frank Asbeck (Spitzname „Sonnenkönig“) geführten Bonner Unternehmen schon viel Geld verloren hatten. Im März stellte auch die Nachfolgefirma Solarworld Industries GmbH Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens.

Jedes Trendthema lockt auch Scharlatane an

Die Liste kann geradezu beliebig fortgeführt werden (JF 40/16). Für Schlagzeilen sorgten der Windpark-Betreiber Prokon (JF 22/15) oder die Holzfirma German Pellets (JF 8/16), die jahrelang auf keiner Anlegermesse fehlte, um Kleinsparer anzulocken. Namen wie Asian Bamboo, die in Bambus investieren wollte, der Agrarkonzern KTG oder die Solarzellenfirma Q-Cells (JF 24/12) komplettieren dieses Bild. Was dabei besonders auffällt: Rund 40 Prozent der von der Verbraucherzentrale aufgeführten Insolvenzen sind dem Bereich der Solarenergie zuzuordnen.

Windkraft mit 13 Prozent folgt mit großem Abstand – was wohl auch etwas über die entsprechenden Markttrends aussagt. Dabei ist den meisten Firmen dieser Kategorie generell gemeinsam, daß hier oft nur kleine Investoren Geld verloren. Oftmals in Aktien, aber auch viele Mittelstandsanleihen gehörten in diese Kategorie und sorgten letztlich dafür, daß dieses 2010 mit viel Tamtam gestartete Marktsegment inzwischen faktisch keine Rolle mehr spielt.

Sollte man deshalb generell von solchen Investment die Finger lassen? Tatsache ist: Im Öko-Sektor wird längst

gutes Geld und gute Rendite verdient. Allerdings spielt sich dies wie auch bei vielen anderen Anlageformen hauptsächlich im institutionellen Bereich ab. Die wohl bekannteste Anlageform dafür sind die sogenannten Green Bonds. Diese führen zwar im gesamten Anleihenmarkt nach wie vor eher nur ein Nischendasein. Dennoch zeigte sich in den vergangenen Jahren ein rasantes Wachstum.

So wurden im vergangenen Jahr „grüne“ Anleihen im Gesamtwert von rund 157 Milliarden Dollar emittiert, knapp doppelt soviel wie im Vorjahr. Dabei ist der Bogen von Emittenten solcher Anleihen weit gespannt. Neben vielen Versorgern und Kreditinstituten sind auch eher artfremde Unternehmen wie beispielsweise Apple unter den Emittenten von Green Bonds zu finden.

Es gibt inzwischen auch Staatsanleihen wie von Frankreich, Belgien und Polen, die sich dieses Label zunutze machen. Je nach Klassifizierung sollen dabei die entsprechenden Gelder für konkrete Öko-Projekte oder zur Behandlung der Folgen des Klimawandels eingesetzt werden. Dank des rasanten Marktwachstums gibt es mittlerweile auch Fonds oder börsengehandelte Fonds (ETF), die sich auf diese Problematiken spezialisiert haben und dem Privatanleger ermöglichen, an diesem Trend zu partizipieren.

Die Liste der Verbraucherzentrale zeigt jedoch: Allein das Label „Öko“ kann und darf kein Qualitätssiegel sein. Wer sich mit diesem Thema beschäftigen möchte und Geld investieren will, kommt nicht umhin, wie bei allen anderen Geldanlagen die Chancen und Risiken gegeneinander abzuwägen. Denn eins dürfte auch hier stimmen: Jedes Trendthema lockt auch diejenigen an, die hier nur schnelles Geld wittern und Anleger über den Tisch ziehen wollen.

Informationen der Verbraucherzentrale Hamburg über riskante Umweltinvestments: www.geld-bewegt.de

Schwarz-rot-grüne Mehrheit stimmt für Griechenland-Kredit

Konkursverschleppung

Von Bruno Hollnagel

Es kam wie erwartet: Vorige Woche nickte der Haushaltsausschuß des Bundestages in einer Sondersitzung mit schwarz-rot-grüner Mehrheit einen weiteren 15-Milliarden-Kredit zur Euro-Rettung ab. Die Opposition – AfD, FDP und Linkspartei – stimmten mit jeweils unterschiedlichen Begründungen dagegen. Erneute Sparversprechen reichten SPD-Finanzminister Olaf Scholz aus: „Es ist ein Zeichen europäischer Solidarität, das wir hier geben.“ Griechenland werde das dritte Hilfsprogramm im August beenden und könne so wieder auf eigenen Beinen stehen (JF 28/18).

Aber ausweislich der Schuldenentwicklung haben die Rettungsmilliarden Griechenland nicht diszipliniert, sondern eher animiert, weiter zu Lasten anderer zu leben: Gemessen am Bruttoinlandsprodukt haben die Athener Schulden neue Höchstwerte erklommen. Der Währungsfonds IWF hat das registriert und weigert sich, Griechenland zu stützen, weil noch „viel Reformarbeit“ zu tun bleibe und das Land weiter hinter

seinen Konkurrenten herhinke. Mit der Zustimmung zu weiteren Milliarden wird die Bundesregierung erneut wortbrüchig, denn der damalige Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) erklärte am 19. August 2015 im Bundestag: Eine IWF-Beteiligung am Rettungspaket sei unabdingbar.

Tatsächlich ist nun klammheimlich ein viertes Rettungspaket aufgelegt worden, denn die Zinszahlungen des dritten Paketes werden bis 2032 ausgesetzt und die Rückzahlung bis 2069 gestreckt. Daraus ergeben sich Ersparnisse für Griechenland in Höhe von weiteren 30 Milliarden. Sprich: Griechenland ist pleite und kann nur mit Finanzspritzen überleben. Es wird Konkursverschleppung auf dem Rücken der europäischen Steuerzahler betrieben. Es reichen Versprechungen, um Milliardenkredite zu kassieren. Das verleitet zu unsolidem Handeln. Damit muß endlich Schluß sein!

Dr. Bruno Hollnagel, Ökonom und Wirtschaftsingenieur, ist AfD-Bundestagsabgeordneter und Mitglied im Finanzausschuß.

Ihr Bestellschein

JF-Buchdienst - Hohenzollerndamm 27a - 10713 Berlin
Fax: 030 - 86 49 53 - 40 • Bestelltelefon: 030 - 86 49 53 - 25

Hiermit bestelle ich zur sofortigen Lieferung folgende Titel:
Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Expl.	Bestell-Nr.	Autor/Kurztitel	Euro
abschicken, faxen oder gehen Sie online: www.jf-buchdienst.de			

Bestelladresse Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!	Kundennummer (Falls zur Hand)
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Vorname/Name	
<input type="text"/>	
Straße/Nr. (Kein Postfach)	
<input type="text"/>	
PLZ/Ort	
<input type="text"/>	
Telefon	E-Mail
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Datum/Unterschrift	
Deutschland-Versandkostenfrei bei Bestellungen ab EUR 50,-. Bei Bestellungen unter EUR 50,- beträgt der Versandkostenanteil EUR 3,90. Postalisches Ausland: Belieferung nur gegen Vorkasse! Bei Lieferung in die EU-Länder fällt zusätzlich zum Buchpreis eine Versandkostenpauschale von EUR 12,- an. Für alle anderen europäischen Staaten beträgt die Pauschale EUR 14,-. Für außereuropäische Staaten EUR 18,-. Die Bücher sind vom Umtausch ausgeschlossen!	

JF BUCHDIENST
JUNGE FREIHEIT Medienversand

gehen Sie online:
jf-buchdienst.de

Julian Hosp

Kryptowährungen

Bitcoin, Ethereum, Blockchain, ICOs & Co. einfach erklärt

Was steckt hinter Bitcoins, Blockchain und Kryptowährungen? Julian Hosp, einer der bekanntesten Kryptowährungsexperten der Welt, fällt in seinem Bestseller das grundlegende Wissen darüber für Einsteiger kompakt zusammen und erläutert diese neueste technologische Revolution. 208 S., Pb.,

Best.-Nr.: 93895

EUR 14,99

Holger Douglas

Die Diesel-Lüge

Die Hetzjagd auf Ihr Auto – und wie Sie sich wehren
Der Diesel-Skandal ist einer der größten jemals entstandenen Schäden für Wirtschaft und Verbraucher. Doch was sollen Besitzer von Dieselfahrzeugen nun ganz konkret tun? Holger Douglas liefert Ihnen alle notwendigen Informationen darüber, was Sie als Verbraucher wissen müssen. 129 S., Pb.,

Best.-Nr.: 93894

EUR 9,99

Marcus C. Kerber

Europa ohne Frankreich?

Deutsche Anmerkungen zur französischen Frage

Vor der französischen Präsidentschaftswahlen fragten sich die Deutschen: Tückt Frankreich anders? 30%-Prognosen für den Front National und allerlei Skandale sorgen für Verwunderung. Marcus C. Kerber hinterfragt das deutsch-französische Verhältnis frei von tradierten Konventionen. 224 S., Pb.,

Best.-Nr.: 93486

EUR 13,00

Douglas Murray

Der Selbstmord Europas

Immigration, Identität, Islam
Europa scheint unfähig zu sein, seine Interessen zu verteidigen. Warum haben die europäischen Regierungen durch ihre Förderung der Masseneinwanderung einen Prozess angestoßen, der zum Selbstmord Europas führt? Douglas Murray hat die Ursachen und Entwicklungen genau studiert ... 384 S., geb.,

Best.-Nr.: 93814

EUR 24,99

Thomas Mayer

Die Ordnung der Freiheit und ihre Feinde

Vom Aufstand der Verlassenen gegen die Herrschaft der Eliten
Die liberale Ordnung hat uns nach dem Untergang des Sozialismus Freiheit und Wohlstand gebracht. Trotzdem wird sie heute links und rechts angegriffen: Sie sei für Ungerechtigkeit bzw. Identitätsverlust verantwortlich. Thomas Mayer zeigt, was wir dem Liberalismus verdanken. 240 S., geb.,

Best.-Nr.: 93888

EUR 17,99

Rainer Kirchdörfer (Hrsg.)

Eigentum

Warum wir es brauchen. Was es bewirkt. Wo es gefährdet ist
Privateigentum ist in einer modernen Gesellschaft unverzichtbar. Aber welche Funktion hat es genau für Wirtschaft, Staat und Gesellschaft? Und wie beeinflusst es die kindliche Entwicklung und das Gehirn? Eine elementare Bestandsaufnahme und Interviews mit hochkarätigen Experten. 336 S., geb.,

Best.-Nr.: 93893

EUR 26,00

Carl-Ludwig Thiele, Nils Thies
Das Gold der Deutschen



Die Verlagerung bedeutender Goldbestände von New York und Paris nach Frankfurt erfuhr große Aufmerksamkeit. Die Verwalterin der deutschen Goldreserven, die Deutsche Bundesbank, informiert in diesem Buch erstmals ausführlich über die Lagerung des Goldes in den eigenen Tresoren. 160 S., Abb., geb.

Best.-Nr.: 93920

EUR 24,90

Abbildungen können vom Original abweichen!